

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Offenbarung 21,2

Gedanken zum Monatsspruch

Von Susanne Völker



Jeder Versuch des Menschen durch eigene Kraftanstrengung die Distanz zwischen Mensch und Gott zu überwinden, ist immer zum Scheitern verurteilt. Als spektakulärsten Fall schildert die Bibel den Turmbau zu Babel. Die Menschen wollten bis zum Himmel gelangen. Gott unterbricht den Plan durch sein Eingreifen. Die Menschen verstanden sich nicht mehr.

In der Endzeit zeigt Gott Johannes die Gegenbewegung, das Herabkommen der neuen Stadt Jerusalem aus den neuen Kosmos auf die neue Erde. Er schaute auf die Erfüllung der Zusage, die Jesus seinen Jüngern gab „Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen...“ Joh. 14,2ff. Das heilige Jerusalem ist die Verwirklichung aller Sehnsüchte der Menschen nach unerschöpflichem Reichtum an Geborgen-

Monatsspruch November 2018

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Offenbarung 21,2

heit und Frieden, denn Gott ist das Zentrum. Und kein Bürger wird einsam in seiner Wohnung hocken, weil Gott mit nicht zu beschreibender Zärtlichkeit jede Träne abwischen wird. Johannes beschreibt das neue Jerusalem als geschmückte Braut für Gott und ergänzt Jesus, der in den Gleichnissen die Ewigkeit mit einer Hochzeit verglich.

Nach der Hochzeit hier auf Erden beginnt meist der nicht so einfache Ehealltag. Aber im neuen Jerusalem tritt niemals ein Zustand des Überdresses ein, denn Gottes Dasein ist die Erfüllung aller menschlichen Sehnsüchte. Die Eintrittskarte in die neue Stadt Jerusalem hat Jesus am Kreuz bezahlt. Deshalb ist die Ewigkeit mit Gott keine Vertröstung, sondern Realität über das Grab hinaus.



Monatsspruch für
Kinder auf Seite 17!

Wort des Pastors



Liebe Gemeinde,

was braucht man im November?

Ende August, wir waren im Urlaub, fand ich in einem Supermarkt Butter- und Marzipanstollen. Das ist klassisches Weihnachts- und Wintergebäck. Die Sonne knallte im Sommer. Und dann Stollen! Es gibt ja immer Leute, die sich über so etwas aufregen. Der böse Einzelhandel! Weihnachtsgebäck im Hochsommer! Aber der Einzelhandel legt nur Sachen aus, mit denen er verdienen kann. Und offensichtlich rechnet es sich, dass im Strandkorb Menschen sitzen, die Stollen essen. Die gibt es wirklich.

Jetzt im November wäre das mit dem Stollen, mit Spekulatius und Dominosteinen ja nicht mehr ganz so schlimm. Ist ja bald Advent.

Nun leben wir in einer Kultur, in der es zu jeder Jahreszeit fast alles gibt. Auch wenn es dazu einmal um die halbe Erde gefahren oder geflogen wird. Uns Reichen kann man keine Jahreszeit mehr verordnen.

Ich erinnere mich noch an eine volle HO-Kaufhalle Mitte der Achtziger. Neben allen möglichen Konserven und Nudeln gab es 10 Meter Weißkohl, 10 Meter Rotkohl und genauso viel Schnaps. Was man eben so braucht im November.

Ich denke, dass wir den November erleben sollten. Der Monat ist grau, nass und zunehmend dunkel. Nach einem bunten Oktober und den Kerzen des Dezembers ist es ein paar Wochen im Jahr einfach nur trist. Das gibt es im Glauben auch. Wie die Natur hat auch Glaube Jahreszeiten. Nicht immer blüht, wächst und reift unser Leben. Allerdings: Einfrieren muss man den November nicht. Manchmal nur die vier Wochen aushalten.

Schön' Gruß,

Euer Uwe Dammann



Darf ich dich besuchen?

Von Christina Voigt, Dienstbereich Diakonie



Der Besuchsdienst existiert schon seit einigen Jahren in unserer Gemeinde. Die Gemeindeleitung (fünf Personen) wird von einigen Mitarbeitern (sieben Personen) aus der Gemeinde unterstützt und wir arbeiten als Team gemeinsam daran, unsere Jubilare zum Geburtstag zu besuchen. Auf unserer Besuchsliste stehen alle Gemeindemitglieder, die einen runden Geburtstag feiern.

Auf dieser Seite lassen uns die Dienstbereichsleiter daran teilhaben, was sie gerade bewegt.

Und wer die 80 Lebensjahre überschritten hat, erhält Besuch zu jedem weiteren Geburtstag. Auch einige Freunde der Gemeinde gehören zu dem Kreis der Besuchten.

In der Regel wird im Vorfeld bei einem Gespräch abgeklärt, wie der Besuch gewünscht wird. Nicht jeder ist an seinem Geburtstag zu Hause. Dann findet der Besuch etwas später statt. Es gab auch schon Geschwister, die keinen Besuch haben wollten. Dann gibt es am Geburtstag vielleicht nur eine Gratulation per Telefon oder eine Geburtstagskarte.

Findet ein persönlicher Besuch statt, werden die Glückwünsche der Gemeinde überbracht, verbunden mit einem Bibelwort und einem kleinen Präsent.

Zwölf Mitarbeitende in diesem Kreis klingt viel. Jedoch ist es leider so, dass wir es nicht geschafft haben, alle bisherigen Jubilare in diesem Jahr zu besuchen. Wer uns gerne in diesem Dienst unterstützen möchte, ist herzlich dazu eingeladen und findet in mir seinen kompetenten Ansprechpartner.





Ein Leib – viele Glieder. Ein persönlicher Rückblick auf das Dankfest für Ehrenamtliche

Von Ilka Dohse

Bei der Veranstaltung am 29.09.2018 in unseren Gemeinderäumen durften wir uns mal richtig verwöhnen lassen. Das tat gut! Alle an dieser Veranstaltung Mitbeteiligten waren mit Herz bei der Sache, das konnte ich fühlen, schmecken, hören, riechen.

Das Konzert der Gruppe CARAVAN brachte wirklich die beschwingten, prickelnden Muskeln ins Wallen. Es gab schon ein Glas Sekt!

Die Moderatorin war, wie immer, sehr einfühlsam und fand Worte der Dankbarkeit und der Anerkennung.

Das Interview mit Thorsten Schacht und seine anschließende Rede machten deutlich, dass es sich lohnt, ehrenamtlich tätig zu sein. Wenn dies überhaupt mit „Familie“ vergleichbar sein kann, dann wird keine Quantität aufgewogen, sondern ein gemeinsames Ziel verfolgt. Die Qualität der Arbeit ist keine Selbstverständlichkeit geworden, vielmehr das Endergebnis Aller. Das fühlt sich gut an, finde ich.

Ja und woher kommt die Motivation dafür? Dies kann jeder für sich selbst beantworten. Meine eigene Motivation kommt aus mir selbst und dass ich mich von Gott dazu eingeladen höre – aber gern doch, immer wieder für das *wir*.

Danke an alle Initiatoren, Mitarbeitenden und mitwirkenden Sichtbaren und Unsichtbaren.





Bei „Dr. Google“ googeln?! Ja, aber...

Von Dr. med. Roland Schmidt

Der Digitalisierung können wir uns nicht entziehen, sie ist uns ja geradezu staatlich verordnet, und aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Ungefähr 60 % der Patienten googeln heute vor und/oder nach dem Arztbesuch. Was bringt uns die Datenflut zum Thema Gesundheit, Krankheit und Medizin? Vieles, aber nicht alles.

Wir wollen mit der Digitalisierung die ganze Welt erfassen. Das Internet gaukelt uns auch vor, dass das möglich wäre. Die meisten von uns wünschen sich ja eine „ganzheitliche“ Medizin, und meinen damit gleichermaßen sowohl schulmedizinische als auch „alternative“ Untersuchungen und Behandlungen. Schon das ist ein Spannungsfeld.

Hauptsache gesund?

In dieser Reihe schreiben Christen, was das Thema Gesundheit mit ihrem Glauben zu tun hat.

Ethische Grundbegriffe kommen ins Wanken bzw. müssen neu definiert werden. Hilft uns das world wide web da weiter? Es ist ein Hilfsmittel, das die menschliche Begegnung und das wechselseitige Vertrauen nicht ersetzt. Der Computer, zunehmend auch das Smartphone, bieten eine Fülle von Informationen, diese sind aber ungefiltert! Schnell hat man sich in Befürchtungen verrannt, und denkt sich den Wissens- und Erfahrungsvorsprung der Ärztin/des Arztes klein. Die Wahrnehmung wird eher eingengt.

Ich habe das in meinem langen und reichen Berufsleben, das noch anhält, immer wieder erlebt. Und auch angesichts der neuen Entwicklungen, z.B. der Zunahme seelischer Störungen, der neuen „Volkskrankheit“, in einer immer komplizierter werdenden Welt, besonders im Berufsleben. Die Zahl der Fehltag am Arbeitsplatz wegen psychischer Erkrankungen nähert sich in Deutschland der 100 Millionen-Marke pro Jahr !

Gesundheit ist nicht immer machbar, sie ist auch ein Geschenk.

Der imaginäre Dr. Google – viele gehen ihm „ins Netz“!

Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme an seiner Seele Schaden (Markus 8,36).

Katholische „Jugendssynode“

Von Uwe Dammann, mit Meldungen von www.katholisch.de



Im Oktober 2018 fand in Rom die „Jugendssynode“ statt. Knapp 270 katholische Bischöfe diskutierten die Fragen, wie junge Leute in die Kirche hineinwachsen können, was sie dort halten könnte, wie Generationen miteinander glauben können.

Ein zugelassener Redner war Thomas Andonie (27), Vorsitzender des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend. Er vertritt über 660.000 junge Menschen aus katholischen Jugendverbänden. Er äußerte einige Kritikpunkte an seiner Kirche. U.a. führte er aus:

Über den Tellerrand – der große Gott hat eine große Kirche. Die Reihe mit Impulsen aus der Christenheit.

„Zur Sexualmoral der Kirche: Ein Großteil der jungen Menschen lehnt die Sexualmoral der Kirche, vor allem ihre Haltung zu gleichgeschlechtlichen Partnerschaften und zu vorehelichem Geschlechtsverkehr, ab. Sie verstehen sehr gut, was die Kirche von ihnen fordert, vertreten aber ... schlichtweg eine andere Auffassung. Dabei sind ihnen Werte wie Treue und Verantwortung füreinander übrigens besonders wichtig. Nur wenn die Kirche bereit ist, diese Lebenswirklichkeiten anzuerkennen, wird sie in diesen wichtigen Fragen mit jungen Menschen neu ins Gespräch kommen können.“

Der Erzbischof von Philadelphia, Charles Chaput (74), meinte zur Jugend: „... junge Menschen (sind) zu oft Produkte ihrer Zeit, die zum Teil von den Worten, der Liebe, dem Selbstvertrauen und dem Zeugnis ihrer Eltern und Lehrer geprägt sind, heute aber von einer Kultur, die sowohl zutiefst ansprechend als auch im Wesentlichen atheistisch ist.“



Wäre vielleicht zu ergänzen, dass ältere Menschen auch Produkte ihrer Zeit sind. Und zu fragen, was für Produkte Christen sind.



Beten und Beraten: Klausur des Beirats

Von Diethelm Dahms

Im Herbst fallen die Blätter und es ist Zeit an das Frühjahr zu denken. Landwirte planen die Fruchtfolge, Gemeindeleitungen planen das Gemeindeleben. Die Gemeindeleitung und die Dienstbereichsleitenden unserer Gemeinde machen da keine Ausnahme. Vom 16. bis 18. November trifft sich der Beirat im CVJM-Gästehaus in Kaulsdorf. Während dieser Tage nehmen wir uns bewusst Zeit, auf Gott zu hören, zu planen, wie es wird, und zu berichten, wie es war.

Freitag

- Andacht
- Was sind die Stärken und Schwächen unserer Gemeinde?

Sonnabend

- Ideen und Konzepte
- Wie war es für mich, für den Dienstbereich?
- Gottesdienst und Abendmahl

Sonntagvormittag

- Terminabstimmung
- Rückblick

In diesen Tagen wollen wir auch Ideen, Anregungen, Wünsche und Anliegen von allen Mitgliedern und Freunden bedenken. Die Beiratsmitglieder nehmen sie gern an. Ihre Namen findet ihr auch unter www.hof-kirche.de/leitung.

Wir sind gespannt, was sich ergibt und freuen uns über eure betende Begleitung.



Gemeindeforum mit Köpenicker Bündnisgrünen

Von Diethelm Dahms

Die Anfrage der bündnisgrünen Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Treptow-Köpenick hat uns in der Gemeindeleitung überrascht. Viele Mitglieder und Gemeinden fühlen sich zu politischen Dingen nicht hingezogen. Andererseits fanden wir das Angebot interessant. Wir wollen mit den Abgeordneten ins Gespräch kommen. Sie werden von ihrer Arbeit berichten, wir erzählen von

uns. Die Dauer ist für eine Stunde geplant. Die Veranstaltung findet am 26. November um 19 Uhr im amadeus statt. Alle Mitglieder und Freunde der Hofkirche sind herzlich eingeladen. Auch wenn wir lebhaft und leidenschaftlich diskutieren, ist der Abend von gegenseitiger Rücksicht geprägt.

Nach persönlicher Begrüßung und Vorstellung der BVV-Fraktion wird es eine Frage- und Antwort-Runde geben. Hier ist Platz für allgemeine Fragen zum Stadtbezirk und zur Politik. Persönliche Anliegen können sicher später vertieft werden. Dabei hören wir zum Beispiel, wie politische Meinungsbildung in einer Demokratie funktioniert, was die wichtigen Fragen in der Politik sind, welche aktuellen Anliegen in der BVV gerade auf der Tagesordnung sind. Außerdem fragen wir, wieso Beschlüsse manchmal so lange dauern, wie das Verhältnis zwischen Bezirken und Senat ist.

Mitgliederversammlung am 2.12.2018

Von Diethelm Dahms, Gemeindeleiter

Am 2. Dezember findet nach dem Gottesdienst eine Mitgliederversammlung statt. Zurzeit sind folgende Punkte auf der Tagesordnung.

- „Kirchenasyl“
 - Information zum Stand
 - Abstimmung über eine mögliche Verlängerung
- Wahl von Delegierten und Nachrückenden. Für alle Berufungen wird jeweils ein Nachrücker bestimmt. Vorschläge nehmen die Mitglieder der Gemeindeleitung an.
 - Bundesrat - 29. Mai bis 1. Juni 2019 in Kassel; zwei Abgeordnete
 - Landesverband fünf Abgeordnete, vier davon sind zugleich Abgeordnete für den Berliner Verband: wird bekanntgegeben.
 - Wahlkommission drei Geschwister, Wahl im Juni / Juli 2019
- Information zur Vertretungsregelung unserer Pastoren

Für Rückfragen stehen euch die Mitglieder der Gemeindeleitung zur Verfügung.

Weitere Punkte gebt bitte bis zum 25. November an Diethelm Dahms.

Termine im November 2018

Do, 1.11. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse
19:30 Probe Singkreis

Fr, 2.11.

Sa, 3.11.

So, 4.11. 09:00 *Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*
10:00 Abendmahlsgottesdienst, Predigt: Uwe Dammann
10:00 *Kindergottesdienst*
15:00 Spielenachmittag im amadeus (siehe Seite 16)
18:00 Offener Lobpreisabend

Mo, 5.11. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 6.11. 08:50 AK Seelsorge
14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 7.11. **19:00 Bibelprojekt: 4. Dem Glauben Rhythmus geben.**

Do, 8.11. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse
19:30 Probe Singkreis

Fr, 9.11. **18:00 Gottesdienst zum Pogromgedenken in der Stadtkirche St. Laurentius**
19:00 CJC - Jugend

Sa, 10.11.

So, 11.11. 09:00 *Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*
10:00 Gottesdienst / Sonntag des Landesverbandes
Predigt: Hannah Valere (Brücke.Berlin - Gemeindegründungsprojekt)
10:00 *Kindergottesdienst*
10:00 *Bibelunterricht*
17:00 Martinsfest (St. Josef, Lindenstraße)

Mo, 12.11. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 13.11. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 14.11. **15:30 Bibel-Café**
19:00 Bibelprojekt: 5. Mit Glauben Welt gestalten.

Do, 15.11. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse
19:30 Probe Singkreis

Fr, 16.11. **Gemeindeleitung - Dienstbereichsleitende, Herbstklausur (siehe Seite 8)**

Sa, 17.11. **Gemeindeleitung - Dienstbereichsleitende, Herbstklausur**

So, 18.11. **Gemeindeleitung - Dienstbereichsleitende, Herbstklausur**
09:00 *Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*
10:00 Gottesdienst, Predigt: Vera Kolbe
10:00 *Kindergottesdienst*
16:00 Benefizkonzert FSK „Hofküchenchor Friedrichshagen“ (siehe Seite 13)

Termine im November 2018

-
- Mo, 19.11. 18:00 Gebet in der Hofkirche
-
- Di, 20.11. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen
-
- Mi, 21.11. **19:00 Bibelprojekt: 6. Vom Glauben reden.**
-
- Do, 22.11. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse
19:00 Gemeindeleitung
19:30 Probe Singkreis
-
- Fr, 23.11. **15:00 Ü55+Senioren: Israel / Palästina**
19:00 CJC - Jugend
-

Aktuelle Termine und Details:
<https://hof-kirche.de/termine>

Sa, 24.11.

- So, 25.11. 09:00 *Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*
10:00 Gottesdienst/Ewigkeitssonntag mit dem Instrumental- und Singkreis
Predigt: Uwe Dammann
Kaffeetisch: FSK
10:00 Kindergottesdienst
10:00 Bibelunterricht
-

- Mo, 26.11. 18:00 Gebet in der Hofkirche
19:00 Gemeindeforum „Suchet der Stadt Bestes“ (siehe Seite 8)
-

Di, 27.11. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 28.11.

- Do, 29.11. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse
09:30 Ökumenischer Pfarrkonvent
19:30 Probe Singkreis
-

Fr, 30.11. **10:00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Bethel**

Terminvorschau

- 02.12., 11:30: **Mitgliederversammlung** (siehe Seite 9)
09.12., 16:00: **Advent Gospel Music Worship Service** (siehe Seite 13)
14.12., 15:00: **Adventsfeier Ü55+Senioren**
24.12., 10:00: **Christvesper im Seniorenzentrum Bethel** mit dem ISK
24.12., 16:00: **Christvesper** für die ganze Familie
25.12., 10:00: Gottesdienst zum **Christfest**

Vom 14. bis 16. Juni 2019 wollen wir wieder zur **Gemeindefreizeit** nach Blossin fahren. Anfang des Jahres wird sich ein Vorbereitungskreis treffen und die weiteren Einzelheiten klären.



DANKE

Von Ralf Sprycha

Liebe ehemalige Geschwister, auf diesem Wege möchte ich mich von Euch mit eigenen Worten verabschieden. Es ist mir wichtig, nicht das zu erwähnen, was uns getrennt hat, sondern das zur Sprach bringen, was uns all die Jahre geeint hat.

Ganz zuerst möchte ich Euch sagen, dass mir gegenüber niemand schuldig geworden ist, denn diese Frage wurde an mich gestellt. Ganz im Gegenteil; zwei Geschwistern gegenüber bin ich schuldig geworden. Da sei hier gesagt, dass ich meine Schuld dankbar begleichen werde. Ich danke für jeden gemeinsamen Schritt mit Euch.

DANKE für die den Chor und DANKE für die vielen Moderationen. DANKE für vielen Stunden bei Laib & Seele und für die „Worte an die Gäste“, die jedes mal für mich eine spannende Herausforderung waren. DANKE für die vielen gemeinsamen Stunden beim Kirchenschmaus. DANKE für die Gottesdienste und die vielen „AHA- Effekte durch das Wort unseres HERRN. DANKE für die vielen angenehmen Gespräche mit jedem einzelnen von Euch und mein besonderer DANK gilt in ganz besonderer Weise den drei Geschwistern, die sich mir gegenüber an Josua 1,5 erinnerten.

Meine neue Gemeinde, die „Freie evangelische Gemeinde Petershagen“, baut ein neues Gemeindezentrum im alten „Bahnhof Petershagen“. Das Ziel ist: „Neues Leben im alten Bahnhof“, das nicht nur den Gemeindemitgliedern eine neue Heimat bietet, sondern darüber hinaus eine Begegnungsstätte für alle wird. Hier habe ich nun meine endgültige „Heimat“ gefunden und ich bin dankbar gegenüber GOTT, der mich am 27. September vor 21 Jahren, im Alter von 44 Jahren in das „Buch des ewigen Lebens“ eingeschrieben hat. Bis dahin hatte ich keine Ahnung, dass JESUS auch für meine Schuld sterben sollte.

Gottes reichen Segen jedem einzelnen von Euch.

Alles erdenklich Gute mit: 2. Thessalonicher 3,56

„Es ist angerichtet“

Von Andreas Ulbrich, Förderkreis Hilfe für strahlengeschädigte belarussische Kinder

Unter diesem Motto empfiehlt der Hofküchenchor Friedrichshagen einen be-kömmlichen Mix aus Klassik, Volkslied, Swing und einer Prise Pop.

Wir als Förderkreis Hilfe für strahlengeschädigte belarussische Kinder freuen uns, das Vokalensemble aus Friedrichshagen erneut zu einem Benefizkonzert zugunsten unseres Projekts begrüßen zu können.

Nach einem stimmungsvollen Auftritt vor zwei Jahren singt der Hofküchenchor am 18. November 2018 um 16:00 Uhr bei uns in der Hofkirche Köpenick.

Der Förderkreis freut sich mit seinen Gästen auf einen stimmungsvollen Nach-mittag. Im Anschluss an das Konzert wartet ein kleines Büffet mit „Brot und Wein“, um den Nachmittag kulinarisch ausklingen zu lassen.

Der Eintritt ist frei, zur Unterstützung seiner Arbeit erbittet der Förderkreis Hilfe für strahlen-geschädigte belarussische Kinder am Ausgang eine Spende.

Advent Gospel Music Worship Service

Von Stefan Daniel H.

Am Sonntag, den 9. Dezember, gibt es um 16:00 Uhr die nächste Ausgabe des englisch-sprachigen Gottesdienstes bei uns in der Hofkirche! Aber keine Angst – auch ohne Englischkenntnisse dürft ihr euch gerne dort hin trauen. Die Predigt wird zwar von unse-rer Pastorin Lindsey McClintock auf Englisch gehalten, aber der Schwerpunkt liegt im Dezember auf adventlicher Gospelmusik – und die funktioniert in jeder Sprache. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Gospelchor „Zeitzündler“.



Nehmt euch gern zur Erinnerung Flyer im Foyer mit. Diese könnt ihr auch gut da-zu nutzen, Freunde und Bekannte einzuladen. Vielleicht kennt ihr ja auch jeman-den, dem Englisch leichter fällt als Deutsch? Dann wäre der Gospel-Gottesdienst auch eine gute Gelegenheit, sie oder ihn zu uns in die Hofkirche einzuladen!

Hilfe für die Berliner Stadtmission und für die Bahnhofsmision Bahnhof Zoo

Von Randolph Brückner aus der Stadtkirche St. Laurentius

Noch ist es nicht kalt, aber Sachen werden auch jetzt und erst recht wenn es wieder kälter wird benötigt.

Die Bahnhofsmision im Bahnhof Zoo versorgt einen Teil der in Berlin geschätzten 4.000 bis 8.000 Obdachlosen (Zahl von den Wohlfahrtsverbänden).

Folgende Sachen werden benötigt:

- Schlafsäcke, Iso-Matten, Decken,
- Wärmflaschen, kleine Zelte, Rucksäcke
- Unterwäsche (auch gewaschene, schon genutzte)
- (Winter)-Schuhe, Handschuhe, dicke Winter-Socken
- Papiertaschentücher, Einweg-Rasierer, Hygiene- und Pflegeartikel
- (Winter)-Sachen für Damen und Herren

Wenn Sie etwas zum Abgeben haben, bitte melden Sie sich bei mir (Mobil: 0160 7350034 oder E-Mail: randolfbrueckner@yahoo.de). Ich hole die Sachen auch bei Ihnen zu Hause ab und bringe sie dann zum Bahnhof Zoo bzw. zur Berliner Stadtmission in der Lehrter Straße 68. Vielen Dank und eine gesegnete Zeit!

Bundes– und Landesverbandsbeitrag 2018

Von Stefan Daniel H.

Die Hofkirche ist Mitglied im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland sowie im Berliner Landesverband. Dies gibt uns den notwendigen Rechtsrahmen einer Körperschaft und bietet uns Unterstützung, Weiterbildungen in weltlichen und geistlichen Themen sowie eine gestärkte Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden. Für jedes unserer Mitglieder zahlen wir einen jährlichen Beitrag von zusammen 82 € an beide Verbände, zusammen also rund 20.000 €. Wer sich daran beteiligen möchte, kann dies gern durch eine Überweisung auf unser Gemeindekonto (siehe Seite 19) tun. Vielen Dank!



JOIN THE BAND!

Von Peter Roth-Westdickenberg, Musikschule Westdickenberg

Liebe Kids, liebe Jugendliche und liebe Teenager! Ihr spielt ein Instrument oder wollt gerne eines lernen? Wir wollen euch dafür den Raum bieten und in eurer Gemeinde ein Bandprojekt ins Leben rufen. In der Gemeinde kannst du damit in Zukunft die Musik mitgestalten und somit einen wertvollen und spaßbringenden Beitrag im Gottesdienst leisten. Das Angebot richtet sich nicht nur an die Mitglieder in eurer Gemeinde. Bringt auch gerne eure Freunde mit!

Gegen einen kleinen Beitrag coachen wir dich am Instrument und in der Band jede Woche 90 Minuten lang. Wir brauchen für dieses Bandprojekt mindestens 8 Teilnehmer und jede*r kann mitmachen: Pianisten*innen, Schlagzeuger*innen, Trommler*innen, Bassisten*innen, Sänger*innen, Saxophonisten*innen, Kammbläser*innen, Pfeifer*innen...

Nähere Infos gibt's bei Peter (0176 29995022 oder info@musikschule-westdickenberg.de). Durchgeführt wird der Bandworkshop von der Musikschule Westdickenberg.



Musikschule
Westdickenberg

Weihnachten im Schuhkarton

Von Stefan Daniel H.

Auch dieses Jahr gibt es wieder die Möglichkeit, gepackte Schuhkartons für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ bei uns im Foyer abzugeben. „Weihnachten im Schuhkarton“ ist Teil der weltweit größten Geschenkaktion für Kinder in Not und zusammen mit den Geschenken erreicht die Kinder in aller Welt die Weihnachtsbotschaft.

Der Abgabeschluss bei uns ist Sonntag, der 11. November. Bei Fragen dazu – es gibt beispielsweise bestimmte Beschränkungen, was den möglichen Inhalt angeht – wendet euch gern an Familie Voigt oder schaut auf www.geschenke-der-hoffnung.org



Liebe deinen Übernächsten

Von Ilka Dohse und andere Spielbegeisterten



Im Lexikon steht unter Anderem zum Thema Spiel: „Der Mensch spielt, um zu lernen. Es wird im Spiel ausgetestet, die individuellen Grenzen zu erleben und neue Fähigkeiten zu erlernen.“

Jedem Kind ist die Lust am Spielen angeboren, sie ist die Haupttriebkraft für die frühe Entwicklung des Kindes. Dabei geht es sowohl um soziale Interaktion mit Mitmenschen, das Erlernen und Anwenden sozialer Strukturen, als auch um die Verfeinerung motorischer Fähigkeiten.“

„Spiel“ kommt vom Althochdeutschen „Spil“, das soviel bedeutete wie „Tanz-bewegung“.

Let's go... Dies soll eine Einladung sein, zu einer Erweiterung einer uralten Idee, welche wir schon im kleinem Rahmen in unseren Wohnungen umsetzen. Jetzt wollen wir dies in die Gemeinderäume umlagern, da dies auch andere Christen oder auch Freunden der Gemeinde zugänglich sein soll.



Wie wäre es mit dem Einstiegsspiel „Liebe deinen Übernächsten“?

Wenn diese Idee dich neugierig gemacht hat, dann halte dir den 4. November 2018 zwischen 15 Uhr und 19 Uhr frei. Schließ Deine Haustür ab und komm in die Räume unseres „Amadeus“ in die Bahnhofstraße 9. Gern könnt Ihr auch Euer Lieblingsspiel mitbringen, wenn dies die Raumkapazität nicht überfordert.

Herzlich willkommen!





Monatsspruch für Kinder

Von Susanne Völker



Wir Christen haben viele Feiertage und Gedenktage, wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten oder wir erinnern uns an den Reformationstag. Im November denken die Christen an die Verstorbenen und schmücken die Gräber. Es ist der Ewigkeitssonntag.

Warum wird der Tag so genannt, wenn alles einmal zu Ende geht? Die Schulstunde, die Pause, die Ferien, die Busfahrt, unsere Kindheit und auch letztendlich unser Leben hat einmal ein Ende. Lest mal im Alten Testament das Predigerbuch (Prediger Kapitel 3). Auch da macht sich der Autor Gedanken, dass alles eine Zeitspanne hat, die einmal zu Ende geht.

Gott zeigt Johannes aber die ewige Stadt Jerusalem, in der unsere Zeiteinteilung keine Rolle mehr spielt. Es ist die neue Stadt Jerusalem für die Menschen, die an Jesus glaubten. Johannes beschreibt sie und doch können wir sie uns nicht vorstellen.

Jesus sagte einmal den Jüngern „Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen....“ Joh. 14 Vers 2. In der neuen Stadt gibt es keinen Hunger, keine Wohnungsnot, keine Einsamkeit und kein Mobbing. Auch ist kein Einwohner krank oder stirbt. Das Leben ist jeden Tag ein Hochzeitsfest und wird nie langweilig. Denn Gott wohnt mitten in der Stadt.

Und wer darf in der Stadt wohnen? Das sind die Menschen, die Jesus vertrauten, weil er für ihr Versagen die Strafe ertrug und den Tod überwand. Dieser Glaube ist die Eintrittskarte in die ewige Stadt Gottes. Deshalb ist der Totensonntag für uns Christen der Ewigkeitstag.



Unsere Geschwister in den Seniorenheimen

Unsere älteren und kranken Geschwister/Freunde

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird
nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.

Verfolgte Glaubensgeschwister

Danke für die wachsende Gemeinde in China* und Nordkorea*, trotz der großen Gefahr und der zunehmenden Restriktionen und für das mutige Bezeugen ihres Glaubens. Bitte, dass GOTT weiter SEINE Gemeinde baut, bewahrt, ermutigt und Gnade schenkt, dass viele sich zu IHM bekehren und um Weisheit (Unterwandern der Gemeinden durch Spione!) HERR erbarme DICH! (Sabine)

**Weitere Gebetsanliegen und ausführliche Berichte können dem Aushang in unserem Foyer entnommen werden.*

Israel

Danke für die jüngst begangenen jüdischen Herbstfeste. Bitte für die Hinterbliebenen von Gewalt- und Terroropfern, besonders des jüngsten Mordattentates an den beiden jungen Israelis, Kim Yehezkel und Ziv Hajabi, aber ebenso für die Täter, dass GOTT einen Krieg abwenden möge, der sich gegenwärtig deutlich ankündigt. SCHALOM für Israel und alle seine Einwohner. (Sabine)

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt einen oder zwei Sätze an die Redaktion.

Sabine G. lädt ein zum *Besuch des Schabbat-Gottesdienstes* Samstags um 11 Uhr in der Jüdisch Messianischen Gemeinde „Beit Schomer Israel“ in Steglitz, gerne auch gemeinsam i.d.R am 3. Samstag im Monat.

Veränderungen

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird
nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.

Redaktion

Tabea Homfeld, gemeindebrief@hof-kirche.de

Redaktionsteam: Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Martina Rogasch

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar. Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf unserer Webseite.

Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.

**Redaktionsschluss 12/2018:
Samstag, 10.11.2018**

Abbildungsnachweise

Umschlag: Tom The Photographer on Unsplash | S. 3: lillaby, pixabay, CCo | S. 4: privat | S. 7: Hazte-Oir.org, CC BY-SA 2.0 | S. 8: 3dman_eu, pixabay, CCo | S. 15: Geschenke der Hoffnung | S. 16: Markus Spiske on Unsplash (o), ejaugsburg, pixabay, CCo (u) | S. 17: Distant Shores Media/Sweet Publishing | S. 19: privat

Autorenbilder: S. 2,3,4,5,7,13,16,17: Stefan Daniel Homfeld, S. 6: Thomas Heinze-Bauer, S. 12,15: privat

Bankverbindungen

Gemeindekonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Berliner Sparkasse | IBAN: DE26 1005 0000 1653 5233 75

Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung

Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

9. November

Von Uwe Dammann

Die meisten von den über 35jährigen können sich erinnern, was sie am Abend des 9. Novembers 1989 erlebt haben, wo sie gerade waren und was sie gerade gemacht haben, als die Nachricht kam: Die Mauer ist auf. Was für ein Lebensgefühl war das in den Monaten damals.

Für den Abend des 9. Novembers 1938 gibt es immer weniger Zeitzeugen. Da muss man nun schon mindestens Mitte achtzig ein. Synagogen wurden angezündet. Jüdische Geschäfte gestürmt und geplündert. Menschen verachtet und misshandelt. Es war der Beginn der größten Schuld unseres Volkes. Nie wieder darf und soll etwas geschehen, war später der Schwur.

Wie schnell aus gesagten, geschriebenen und auch geschrienen Hassworten fürchterliche Taten werden können, erleben wir nun wieder. Eine flächendeckende Pogromstimmung gibt es nicht in Deutschland. Aber es werden immer mehr, die immer lauter bestimmte Menschen nicht in ihrer Nähe haben wollen. Menschen weg haben zu wollen, nennt man Hass. Nächstenliebe kann man nicht anordnen und durchsetzen. Aber gegen Hass muss man aufstehen. Geht nicht anders bei Jesusleuten.

Pastor

Uwe Dammann

030/65264017

pastor@hof-kirche.de

Pastorin

Lindsey McClintock

0176/53870997

pastorin@hof-kirche.de

Gemeindefeiter

Diethelm Dahms

030/20624508

leitung@hof-kirche.de

Hausmeister

Carol Seele

030/

hausmeister@hof-kirche.de

Aktion Hilfenetz

Martina Dahms

030/20624508

hilfenetz@hof-kirche.de



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9

12555 Berlin-Köpenick

www.hof-kirche.de

facebook.de/hofkirche